

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruckerei: Köhler & Wetzsch, Dresden, Postfach 10011

Verlagspreis: 10 Pf. pro Woche, 30 Pf. pro Monat, 1.00 Pf. pro Vierteljahr, 3.50 Pf. pro Halbjahr, 7.00 Pf. pro Jahr

Verlag: Köhler & Wetzsch, Dresden, Postfach 10011

Vom Hüter zum Reformier der Verfassung

Simons zur Stellung des Reichspräsidenten

Berlin, 28. Dez. (Eigene Meldung.) In der „Deutschen Juristenzeitung“ beschäftigt sich Reichspräsident-Simons mit dem seit geraumer Zeit hervorgetretenen Wandel in der Stellung des Reichspräsidenten.

Die Abhängigkeit der Regierung vom Parlament habe sich in den letzten dreizehn Jahren als das größte Übel einer feinen und kraftvollen Reichspolitik herausgestellt.

Daran knüpft Dr. Simons folgende Betrachtung: Die Zeit im Namen des Reichspräsidenten auszuüben, ist nicht nur in die Grundrechte, sondern auch in die Rechte der Länder eingegriffen.

Die Stellung der auswärtigen Politik und die Verhandlung und Verwirklichung der Verträge hat in den Grundlinien weder der Reichspräsident noch der Reichskanzler zu bestimmen (Art. 66).

Der Einfluss des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers wird innerhalb dieser Grenzen nur ein persönlicher sein, kann aber als solcher sehr weitgehen.

langen, und auf der anderen Seite der Reichspräsident seine Bereitschaft, Hüter des Postens des Reichspräsidenten zu übertragen, davon abhängig gemacht hat, daß er in der Anwendung des Art. 48 nicht beschränkt werde.

Ich halte die heutige Auslegung und Anwendung des Art. 48 nicht für verfassungsgemäß.

Deshalb glaube ich, daß bei der Reform der Reichsverfassung eine neuartige Umgestaltung der Reichspräsidenten nötig wird, die Artikel 48 dem Reichspräsidenten gibt.

Hüter der Verfassung als Hüter der Verfassung unter Umständen selbst die Verfassung zurückzuführen hat.

Wieweit das der Fall sein darf, wie tief der Reichspräsident nicht nur in die Grundrechte, sondern auch in die Rechte der Länder eingegriffen darf, sollte nicht konstitutioneller Entscheidung überlassen bleiben.

Wird somit der Reichspräsident sich auf der einen Seite eine gewisse Einschränkung gefallen lassen, so muß auf der anderen

die Regierung seines Vertrauens auch von der Fesseln befreit werden, die in Art. 48 der Reichsverfassung um ihre Hände gefesselt ist.

Deutschland bedarf in noch höherem Maße als die Vereinigten Staaten einer starken Regierung, die nicht weichen kann. Die Reichspräsidenten, die nicht weichen können, sind aber deren Rückhalt der Präzedenzentscheidungen. Dr. Simons hat keine Vorwürfe für die Reform der Reichsverfassung in der Reichsverfassung.

Frankreichs geheime Pläne in Wien

Es ist den Franzosen sehr schwer gefallen, die versprochenen 50 Millionen Mark Anleihe an die Oesterreicher schließlich kurz vor Ablauf des in Lausanne angelegten Termins doch noch zu zahlen.

Am übrigen: Wozu das französische Versteckspiel über die Hintergründe der Anleihe? Der französische Ministerpräsident hat sich selbst vor der Kammer mit demselben Offenerklärung, daß es auf den politischen Wert derselben ankomme.

Allgemeiner Bazzwang in Sowjetrußland

Die Aufhebung der Freizügigkeit

Berlin, 28. Dez. (Eigene Meldung.) Nach einem Erlass der Sowjetregierung muß vom 1. Januar ab jeder über 16 Jahre alte Einwohner der Sowjetunion einen Pass bei sich haben.

Für Benzinpreisfestsetzung durch Steuerumbau

Berlin, 28. Dez. Um die deutschen Treibstoffverbraucher preislich entlasten zu können, wurde, wie verlautet, von den deutschen Treibstoffproduzenten bei den ausländischen Stellen der Reichsregierung beantragt, den Treibstoff um etwa 3 Pfennig je Liter zu ermäßigen.

Die Verantwortung der Rüstungsstaaten

Frhr. v. Neurath über Deutschlands Kampf in Genf Berlin, 28. Dez. Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath veröffentlicht im Januarheft von Welt und Staat Monatsheft einen Aufsatz über Deutschlands Kampf um die Gleichberechtigung in der Welt.

Die Finanzierung der Inlandleistungsarbeiten

Berlin, 28. Dez. Die Reichszuschüsse für Inlandleistungsarbeiten an Wohngebäuden betragen ein Fünftel der Kosten, für die Zahlung von Wohnungen die Hälfte.

Nicht um deutsche Ausfuhr handelt es sich, sondern um die Abklärung der heute noch hochgezogenen Staaten.

Diese haben es vollständig in der Hand, ob und inwieweit Deutschland seinen Rüstungsstand modifizieren muß. Je weiter sie abwärts und je mehr sie sich dabei nach dem Maßstab der Verfallener Entwicklungsbestimmungen richten, um so weniger wird Deutschland an Genf immer weiter zum Ausdruck gebracht.

Heute: Literarische Umschau Seite 7

Vertical list of numbers and small text on the left margin, likely a price list or index.

Vertical list of numbers and small text on the right margin, likely a price list or index.